

delberg wird in
inhalt eine zuverl.

chin

gesucht. Zeugnisse,
c. an Dr. Cron,
25/27, Heidelberg.

879.
nfektion
- Matinée -
ge Paletots -
- Flausch-
Golfjacken -
en-Kleider -
ken. ...

e
: :
Strassen-
Kleider
M. 32.00

t,
e.
auswärts -

orrätig in der
ch'schen Buchdr.
Beste
nde medizinische Seife
anureinigtellen und
ge, wie: Wleifer,
en, Blättchen, Gesicht,
bedingt die echte
Teerschwefel-Seife
n n. Co., Nadelberg
bei:
Karl Mahler.

Ersteinst
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich:
in Rheinl. B. 20.
Durch d. Post bezogen:
in Rheinl. B. 20.
in sonstigen Ländern,
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Buchhändler
gegen Einsendung.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 168.

Neuenbürg, Samstag den 21. Oktober 1911.

69. Jahrgang.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nummer:
„Enztal, Neuenbürg“.

Rundschau.

Der Krieg um Tripolis.

Wien, 19. Okt. Die italienische Regierung bereitet, wie in hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet, ein neues Ultimatum an die Türkei vor, durch das sie sie zur Annahme der italienischen Friedensbedingungen zwingen will. Es wird darin angefordert, daß Italien im Weigerungsfalle den Kriegsschauplatz auch in das Agäische und das Rote Meer verlegen werde. Auf eine solche Absicht Italiens, den Kriegsschauplatz zu erweitern, ist gestern schon in der Meldung „Kampf bis aufs Messer“ hingewiesen worden. Auch die Sprache eines anscheinend von amtlicher Seite eingegebenen Artikels im Corriere della Sera scheint die vorstehende Meldung zu bestätigen. Das Blatt erklärte gestern nämlich, Italien vermöge es, die Türkei aus ihrer passiven Haltung aufzurütteln. Wenn die Türkei hartnäckig bleibe, werde nicht nur eine gegebenenfalls für Tripolis zu gewährende Geldentschädigung fortfallen, sondern Italien werde auch noch eine entsprechende Kriegsschädigung fordern.

Konstantinopel, 19. Okt. Die Jungtürkische Partei hat in ihrer gestrigen Abend Sitzung beschlossen, dem Kabinett unter der Bedingung, daß dem Wunsch der Nation entsprechend, der Widerstand gegen Italien fortgesetzt wird, ein Vertrauensvotum zu geben. Die Partei hat eine Kommission gewählt, die versuchen soll, ein Einvernehmen mit der Opposition in der Kammer, die gleichfalls für die Fortsetzung des Krieges ist, herzustellen.

Tripolis, 20. Okt. Ag. Stef. Die zweite Division des ersten italienischen Geschwaders, bestehend aus dem Linien Schiff Napoli, 3 Panzerkreuzern, sowie einem geschützten Kreuzer und 3 Torpedobootzerstörern, erschien vor Derna am 16. ds. früh. Abordnungen von Arabern kamen an Bord des Admiralschiffes, gaben Italien freundliche Versicherungen ab und baten, daß die Stadt nicht bombardiert werde, da sie nur durch eine kleine Infanterieabteilung mit einigen Kanonen verteidigt werde. Am 17. wehte während des ganzen Tages ein heftiger Sturm, der jede Operation unmöglich machte. Am 18. schickte man, sobald die Wellenbewegung es gestattete, von neuem Landungskompagnien ab, denen es gelang, die Stadt zu besetzen und die italienische Flagge zu hissen.

Der Kaiser hat seinem jüngsten Jagdaufenthalte in Hubertusstock fast unmittelbar einen Besuch im Rheinlande nachfolgen lassen. Er traf im Sonderzuge am Mittwoch vormittag 1/2 1 Uhr in der alten Kaiserstadt Aachen ein, wo er zunächst der feierlichen Einweihung des seinem Vater Kaiser Friedrich III. errichteten Denkmals beiwohnte. Nach der Beherbergung des Oberbürgermeisters von Aachen, Beltmann, fiel die Hülle des Denkmals, worauf es vom Kaiser besichtigt wurde. Hieran schloß sich ein Besuch des Kaisers in dem althistorischen Münster an, wo der Kaiser vom Stiftspropst Wellesheim mit einer die große historische Vergangenheit des Aachener Domes hervorhebenden Ansprache begrüßt wurde, auf welche der Kaiser dankend erwiderte. Er besichtigte nunmehr die ausgestellten kostbaren Domschätze usw. und verließ nach einständigem Verweilen die altherwürdige Stätte wieder, um an dem Festmahle im Rathaus teilzunehmen. Hierbei richtete Oberbürgermeister Beltmann abermals eine Begrüßungsansprache an den Kaiser, in ihr der doppelten Bedeutung des 18. Oktober für das deutsche Volk, als des Geburtstages Kaiser Friedrichs III. und des Haupttages der Völkerschlacht bei Leipzig, gedenkend. Die Rede schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Letzterer erwiderte mit einer Rede, in der er das Gedenken seines kaiserlichen Vaters feierte und ihn als einen der Mitbegründer des neuen Reiches pries.

Mit wohlwollenden Wendungen für die Stadt Aachen endete die Rede. Im Laufe des Mittwochs nachmittags begab sich der Kaiser von Aachen nach Bonn weiter, wo er gegen 8 Uhr abends zum Besuche seiner Verwandten, des Prinzen und der Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe eintraf.

Der Wiederzusammentritt des Reichstags ist unter so ersten Zeichen der inneren und äußeren Politik erfolgt, daß man heute schon damit rechnen muß, daß die Erörterung der aktuellen Tagesfragen so viel Zeit des Parlaments absorbieren wird, daß von den gesetzgeberischen Arbeiten gar manche unerledigt bleiben wird. Wir halten das nicht einmal für einen großen Fehler, denn einmal steht fest, daß bei der Kürze der Zeit die Gründlichkeit stark zu leiden gehabt hätte, und insbesondere wäre auch damit zu rechnen gewesen, daß die Behandlung der einzelnen Materien mehr wie der Sache zuträglich zu Kandidatenreden geworden wäre. Von diesem Gesichtspunkte aus ist es gar kein Fehler, wenn der eine oder andere Entwurf, auf dessen Erledigung noch gerechnet worden war, nicht mehr unter Dach kommt. — Die Novellen zum Gerichtsverfassungsgesetz und zur Strafprozessordnung werden laut einem Beschlusse des Seniorenkommitees des Reichstages ebensowenig zur Weiterberatung gelangen, wie das Heimarbeitsgesetz, die Vorlage zur Bekämpfung des Kurpfuschergesetzes, der Gesetzentwurf über die Errichtung von Arbeitskammern, die Novelle zur Fernsprechgebührenordnung usw. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ erklärt allerdings, daß die verbandelten Regierungen auf das Zustandekommen der genannten Justizgesetze noch im gegenwärtigen Reichstage noch wie vor den größten Wert legten. Diese Behauptung ruht indessen nichts angeht des Umstandes, daß der Reichstag in den knapp zwei Monaten, die er noch zusammen sein wird, die umfangreichen Justizvorlagen unmöglich mit erledigen könnte.

Berlin, 20. Okt. (Reichstag.) Am Bundesratslich Staatssekretär Deibrock. Der Präsident eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20. Das Haus tritt in die Beratung des Privatbeamten-Versicherungsgesetzes ein. Teimborn (Z): Meine Partei wird alles tun, um das Gesetz zu einem baldigen und glücklichen Abschluß zu bringen. Für einen Teil meiner Freunde ist die Doppelversicherung derjenigen bedenklich, die bis zu 2000 Mk. Einkommen haben. Ich beantrage Verweisung der Vorlage an die Kommission. Frhr. v. Nitschows-Damsdorf (Lns.): Auch wir hoffen, daß der Gesetzentwurf noch in dieser Tagung verabschiedet wird. (Bravo!) Schmidt-Berlin (Soz.): So kurz, wie die Vorredner es getan haben, läßt sich die Vorlage doch nicht behandeln. Ich hoffe, daß es in der Kommission gelingt, den Wünschen der Privatbeamten mehr entgegenzukommen, als es in der Vorlage der Fall ist. Der Anschluß der Privatbeamtenversicherung an die bestehende Invalidenversicherung würde finanziell viel günstiger sein. Ich vermisste die Möglichkeit einer freiwilligen Versicherung derjenigen Angestellten, die nicht dem Versicherungszwang unterstellt sind. Die Selbstverwaltung ist in dem Entwurf zu kurz gekommen. Stresemann (nat.): Die Einmütigkeit der Privatangestellten in der Forderung einer Versicherung hat leihin leider erheblich gelitten. Diplomingenieure, Ärzte usw. wehren sich aus Gründen der Standeschre gegen den Versicherungszwang. Zu erwägen ist das Angebot, der Privatversicherungsgesellschaften, diese Versicherungsgruppen zu übernehmen. Daß hierfür ein Reichszuschuß gewährt werden soll, halte ich für durchaus berechtigt. Mugdan (freiz. V.): Auch meine Freunde stellen sich im großen und ganzen auf den Boden der Vorlage. Wenn wir den Vorschlag der sogenannten Arbeitszentrale zu dem unsrigen machen würden, so würde das das Scheitern der Vorlage bedeuten. In der Kommission wird zu erwägen sein, ob nicht auch eine freiwillige Versicherung für kleine Handwerker, Kleingewerbetreibende usw. mit dem

Gesetz verbunden werden soll. Ein kleiner Teil meiner Freunde hält es für zweckmäßig, die Einkommensgrenze auf 4000 Mk. zu normieren. Vizing (Reichsp.): Der Anschluß an die Invalidenversicherung stellt zu erhebliche Forderungen an das Reich. Abg. Naab (wirtsch. Bgg.): Die Versicherungsgesellschaften sind drauf und dran, das ganze Gesetz illusorisch zu machen. Den illegalen Bestrebungen dieser Gesellschaften müssen wir durch schleunige Verabschiedung des Gesetzes ein Ende machen. Die Debatte wird darauf geschlossen und die Vorlage geht an die Kommission. Nächste Sitzung Samstag 11 Uhr.

Wien, 20. Oktober. Der Kaiser empfing den Herzog Albrecht von Württemberg und dessen ältesten Sohn Philipp Albrecht in Privataudienz.

Die Gärung in China hat diesmal einen so ausgesprochenen revolutionären Charakter angenommen, daß auch Europa von dem gewaltigen Aufbruch der durchgreifenden Bewegung überfallen worden ist. Waren die früheren Aufstände ein planloses wildes Durcheinander, so tritt diesmal ganz unverkennbar eine straffe Organisation zutage, und es ist diesmal zum erstenmal ernstlich mit der Möglichkeit des Sturzes der verhassten Mandschudynastie zu rechnen. Daß bei den Vorgängen vereinzelte Ausschreitungen gegen die Europäer vorkommen können, darauf war unter allen Umständen Bedacht zu nehmen, allein die Führer der Bewegung müssen sich darüber klar sein, daß, wenn sie ein Eingreifen Europas gegen sich heraufbeschwören, dies der Anfang vom Ende ihrer Herrlichkeit sein wird. Deshalb messen wir den Vorkommnissen in Hankau, wo unsere Marine zum Schutze der Europäer eingreifen mußte, nur lokalen Charakter ohne weitere Folgen bei.

London, 20. Okt., 2 Uhr nachm. Wie das Reutersche Bureau aus Hankau vom 19. meldet, sind die Revolutionäre siegreich.

In ganz Amerika hat die Nachricht von einem Attentat, welches gegen den Präsidenten Taft während seiner gegenwärtigen Tour durch die Vereinigten Staaten geplant war, große Aufregung hervorgerufen. Das Attentat sollte mittels Dynamit zur Ausführung gelangen; über das Motiv sind verschiedene Gerüchte im Umlauf.

Berlin, 20. Oktober. Ueber den Verlauf der Fahrt des Zeppelin-Luftschiffes „Schwaben“ gab der Führer, Dr. Eckener, folgende Schilderung: Bei der Abfahrt in Düsseldorf herrschte so dichter Nebel, daß man die Hände nicht vor den Augen sehen konnte. Der Wind war ziemlich mäßig. Wir hielten uns anfänglich an die Bahnlinie, die fast direkt nach Münster führt. Inzwischen wurde es hell und unter uns lag in hellem Sonnenschein der Teutoburger Wald. Je weiter nordwärts wir kamen, desto heftiger wurde der Wind, der stellenweise eine Geschwindigkeit von 5 Sekundenmetern erreichte. Wir hatten überhaupt auf der ganzen Fahrt Gegenwind. Die Leistungen des Luftschiffes sind deshalb um so anerkannterwert. Bei Bremen bekamen wir eine starke Seebrise. Besonders interessant war die Fahrt über Hamburg, wo wir ein wunderbares Panorama genossen, und die Menschen auf den Dächern und auf den Straßen, die unaufhörlich riefen und winkten, deutlich erblickten. Die Fahrt von Hamburg bis Johannistal ging glatt von statten. Das Luftschiff näherte sich Berlin längs der Linie der Lehrter Bahn, flog über Charlottenburg nach dem Brandenburger Tor, die Straße Unter den Linden nach dem Rgl. Schloß und machte über dem Alexanderplatz eine Wendung nach Johannistal, welches es um 4 Uhr erreichte.

Baden-Baden, 20. Okt. Ueber die Dauerfahrt des Militär-Luftschiffes „L. Z. 9“ werden folgende Einzelheiten gemeldet: Das Schiff geriet zwischen Koblenz und Mey in dichten Nebel. Die Gefahr lag nahe, daß es an die französische Grenze gerate. Infolgedessen wurde der Kurs geändert und



der Plan, Meß zu erreichen, aufgegeben. Zwischen 9 und 10 Uhr wurde das Ziel, die Baden-Badener Luftschiffhalle, vom Luftschiff aus gesichtet. Der Kreuzer manövrierte in der Umgebung der Halle solange, bis die vorgeschriebene Fahrzeit von 20 Stunden erreicht war. Dann ging er nieder und landete vor der Halle. Die Fahrt verlief ausgezeichnet. Propeller und Steuer arbeiteten tadellos. In der Gondel befanden sich Graf Zeppelin, Oberst Messing, Major Groß, Oberingenieur Dürr und Oberingenieur Glund, der künftig die Führung der „Schwaben“ übernehmen wird. Die Abnahme des Luftkreuzers durch die Militärbehörde ist gestern erfolgt. Eine der Hauptbedingungen für die Abnahme war eine stündige Fahrt in 1200 Meter Höhe. Am Samstag wird L. Z. 9 nach Friedrichshafen zurückkehren.

Hamburg, 19. Okt. Die Bürgerschaft nahm den Gesetzesentwurf auf Erhebung einer Luftverkehrssteuer an. Die Steuer soll 1100000 M. ertragen.

Halle a. S., 18. Okt. Der 18jährige Sohn des Oekonomierats Sernau in Brehna, der mit seinem Vater im Jagdwagen nach Halle zur Jagd fuhr, wurde unterwegs durch Schrottschuß in den Rücken getroffen, indem das Gewehr des hinter ihm sitzenden Vaters sich plötzlich durch Erschütterung des Wagens entlud. Der junge Sernau war sofort tot.

Ludwigshafen, 20. Okt. Dank der Umsicht des hiesigen Postamtsvorstandes Rothal wurde heute vormittag ein längst gesuchter Postanweisungsschwindler verhaftet und überführt, der die bayerische und die Reichspost um hohe Beträge beschwindelt hat und vorgibt, aus Wiesbaden zu stammen und ein Kaufmann zu sein.

Württemberg.

Stuttgart, 19. Okt. Gegen die im neuen Gesangbuchentwurf verwendete Reformnotenschrift des Pfarrers Beutter-Notenberg wendet sich eine von 70 Kirchenmusikern der größeren Städte des Landes unterzeichnete, an die Oberkirchenbehörde gerichtete Erklärung, welche die Anwendung der genannten Notenschrift als ein verfehltes Experiment bezeichnet und befreit, daß die Beutter'sche Notationsweise eine organische Weiterbildung der bisherigen Notenschrift darstelle. Dieser Erklärung haben sich auch verschiedene andere hervorragende Musiker, so der Direktor des Stuttgarter Konservatoriums, Pauer, der Dirigent des Stuttgarter Liederkranzes, Prof. Höpfner, Postkapellmeister Wand u. a. angeschlossen.

Stuttgart, 19. Okt. Das Gesamtkollegium der Zentralstelle für Gewerbe und Handel hat sich in einer am Dienstag abgehaltenen Sitzung mit der Frage der landesgesetzlichen Einführung der Landfrankenassen in Württemberg beschäftigt. Der Referent kam zu dem Ergebnis, daß für Württemberg die Notwendigkeit zur Errichtung von Landfrankenassen nicht bestehe. Die Oberämter hätten sich zu zwei Dritteln gegen die Errichtung der Landfrankenassen ausgesprochen, ebenso die Handels- und Handwerkskammern in ihrer Mehrzahl. Der Korreferent stellte den Antrag, die Errichtung von Landfrankenassen den einzelnen Bezirken zu überlassen. Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Korreferenten gegen 7 Stimmen abgelehnt und damit ausgesprochen, daß für Württemberg kein Bedürfnis zur Errichtung von Landfrankenassen vorliege.

Stuttgart, 19. Okt. In der heutigen gemeinschaftlichen Sitzung der bürgerlichen Kollegien unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Lautenschlager wurde die Abschaffung der Lohnkürzung für die im Freien beschäftigten kädtischen Arbeiter während der Wintermonate gegen Konservative, Nationalliberale und Volkspartei beschlossen. Den Sichtenscheid in zustimmendem Sinne gab Bürgerausschußobmann Dr. Erlanger. Weiter kam eine neue Gemeindegatzung betreffend die Normalzahl der unbesoldeten Mitglieder des Gemeinderats zur Sprache. Ein Antrag der Kommission, die Zahl der unbesoldeten Gemeinderatsmitglieder auf 30 festzusetzen, wurde wiederum durch den Sichtenscheid des Bürgerausschußobmanns Dr. Erlanger in zustimmendem Sinne entschieden. Es sind deshalb im Dezember 1911 14 Gemeinderatsmitglieder zu wählen. Zum Schluß wurde ein Antrag angenommen, einen Betrag von 10000 M. aus dem Dispositionsfonds zum Bezug von Kartoffeln auszuwerfen, um der minderbemittelten Bevölkerung die dermalen bestehende Teuerung weniger fühlbar zu machen. Die Kartoffeln werden zentnerweise in Mengen von 1-3 Zentner gegen Erlass der Selbstkosten abgegeben. Der Preis wird einschließlich Sack pro Zentner ca. 3.50-3.70 M. betragen. Weiter wurde beschlossen, im Sinne der Eingabe des deutschen Städtetages wegen der weiteren Steigerung der Fleischpreise bei der württ. Regierung vorstellig zu werden.

Stuttgart, 19. Okt. Am Sonntag den 22. Oktober findet von vormittags 11 Uhr an im Saale des Restaurants Charlottenhof, Stuttgart, Charlottenstraße 22, eine interessante Vorführung von Pudeln aller Haar- und Farbvarietäten statt. Zu der Veranstaltung, die vom württ. Pudelsklub Landesgruppe

des Internationalen Pudeloereins arrangiert wird, haben Interessenten freien Zutritt.

Stuttgart, 20. Okt. Graf Zeppelin soll auf eine Anfrage, ob er bereit sei, ein Reichstagsmandat anzunehmen, telegraphisch geantwortet haben, daß er sich ohne Antrag von Parteiseite nicht äußern könne.

Ulm, 20. Okt. Der Präsident des Hansabundes, Geheimrat Nieher, hat auf Anfrage die bereits vom Berliner Tageblatt gebrachte Meldung, daß er eine Reichstagskandidatur nicht annehmen werde, bestätigt.

Ulm a. D., 20. Okt. Die bürgerlichen Kollegien haben ihrer gestrigen Sitzung zur Frage der Lebensmittelerzeugung beschlossen, zusammen mit der Stadt Neu-Ulm einen Vertrag mit der Schweinezuchtanstalt Weihenhorn abzuschließen, wonach die Anstalt an die beiden Städte bis zu 3000 Mastschweine im Jahr liefert und zwar zu einem Preis von höchstens 50 Pfennig für das Pfund Lebendgewicht; dieser Preis soll sich 3 Jahre nicht verändern.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Ottenhausen, 21. Okt. Heute Nacht gegen 1/2 12 Uhr brach hier in der Filiale von Rodi u. Wienerberger, Bijouteriefabrik in Pforzheim, im Dachstuhl Feuer aus, wodurch das ganze zweistöckige Anwesen bis auf die Grundmauern niederbrannte. Mobiliar und Waren konnten nur wenig gerettet werden.

Die Futternot hat in diesem Herbst viele Landwirte gezwungen, ihre Wiesen abweiden zu lassen, da es sich nicht lohnte, einen zweiten Schnitt zu nehmen. Auf diese Weise erhielt das Vieh noch etwas Futter. Im allgemeinen ist aber den Wiesen hiermit nicht gedient. Im Gegenteil, ein zu frühes Beweiden, noch dazu bis in den Spätherbst hinein, schwächt die Wiesenpflanzen. Es darf dies eben nur ausnahmsweise einmal als Notbehelf in futterarmen Jahren ausgeführt werden. Damit nun die Wiesen und Weiden im kommenden Jahre nicht im Entzuge zurückbleiben und auch eher neues Futter geben, muß dies Jahr die Düngung mit Thomasmehl und Kainit nicht nur kräftiger bemessen, sondern auch zeitiger als sonst gegeben werden; am besten schon jetzt im Herbst, sobald das Vieh nicht mehr ausgetrieben wird. Zeitig im Herbst gebüngte Wiesen, Weiden und Ackerfelder überleben nicht nur den Winter besser, sondern beginnen auch im Frühjahr ihr Wachstum zeitiger und geben eher neues Futter als später oder gar nicht gebüngte Flächen. Thomasmehl und Kainit können zweckmäßig kurz vor Ausstreuen gemischt werden, und zwar für sandige und Moorböden etwa zu gleichen Teilen, während für lehmige und tonige Böden die Thomasmehlgabe höher zu bemessen ist.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Meeh, für den Inseratenteil: G. Conrad in Neuenbürg.

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Liegenschafts-Verkauf.

Die in dem Nachlaß der **Karl Eberle**, Sattlers Eheleute, hier vorhandene Liegenschaft wird am

Samstag den 28. Oktober ds. Jrs.,
vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathause öffentlich versteigert. Dieselbe besteht in:

Der Hälfte an dem Wohnhause Geb. Nr. 117 an der Mühlstraße, Brandverf.-Anschl. 4200 M., Steuer-Anschl. 4500 M.

Dem Schweinestall Geb. Nr. 117b, Brandverf.-Anschl. 80 M., Steuer-Anschl. 100 M.

Die Verkaufsbedingungen liegen zur Einsicht auf.

Den 20. Oktober 1911.

Ratschreiberei.
Stirn.

Die Württembergische Sparkasse

nimmt Einlagen an von Dienstboten und Arbeitern, Lehrlingen und Gehilfen, niederen Angestellten, Kleinbauern und Kleinhandwerkern. Zinsfuß 3,75%. Halbmonatliche Verzinsung. Einlagen und Rückzahlungen vermitteln kostenfrei die **Agenturen**, und zwar in:

Neuenbürg	Dr. W. Rüd., Privatier.
Birkensfeld	Hauptlehrer Eisenhardt,
Calmbach	Chr. Höger, Ortsteuerbeamter,
Dobel	Hauptlehrer Jacob,
Euzkölsterle	Pfarrer Wader,
Herrenalb	H. Bechtle, Stadtpfleger,
Schömburg	Hauptlehrer Kerkmann,
Wildbad	Frau Auguste Kappelmann Witwe.

R. Forstamt Hoffelt.
Post Teinach.

Stangen-Verkauf

— Submission —
am Samstag den 28. Oktober,
vormittags 10 Uhr

auf der Forstamtskanzlei aus Gut Rehmühle (am Kleinenztal-Gräbchen):
Fichten — rauhere Ware —
Bauh.: 240 Ib, 480 II., 5 III.;
Hagst.: 470 II., 80 III.;
Hopfenst.: 1175 I., 45 II.,
565 IV., 235 V. Kl.;
Rebh.: 10 I. Kl.

Jede Klasse ist ein Los. Bedingungenlose Gebote auf die einzelnen Lose, in Geld pro Stück ausgedrückt, unterzeichnet, mit Aufschrift „Gebot auf Stangen“ wollen dem Forstamt vor obigem Termin eingereicht werden. Offerte mit der Post müssen spätestens Freitag mit Frühjugen in Teinach sein. Der Eröffnung können die Bietenden anwohnen. Abfahrtermin: 1. April 1912.

Ein

Griener-Motorrad

mit neu eingebauteem Zylinder für M. 120.— zu verkaufen. Anzusehen bis 23. ds. Mts. in **Oßfen a. Gny** bei **Uhrmacher Knäcker.**

Unterreichenbach.

Am nächsten Montag den 23. d. Mts.
findet hier

Vieh- und Schweinemarkt

statt. Die Zufuhr aus anderen Bundesstaaten, aus versuchten Bezirken und in das Beobachtungsgebiet einbezogenen Gemeinden ist verboten. Sämtliches Vieh unterliegt auf dem Viehmarktplat strenger Kontrolle.

Den 18. Oktober 1911.

Der Gemeinderat.

Wer ein gutes, dauerhaftes Schuhwerk will, der kaufe die rühmlichst bekannten

Fahrnauer Schuhwaren

bei

Otto Rissel, Ettlingen.

Neuenbürg.

Für Bäckereien u. Private
empfehle mein Lager in

feuerfesten Backofen-
Platten und
Gewölb-Steinen

Georg Haizmann.

Zur Lieferung der

Briefumschläge

für den amtlichen Verkehr
der Gemeinden

empfiehlt sich bei gleichen Preisen
wie die auswärtigen Groß-
geschäfte die

G. Meeh'sche Buchdruckerei.



Die
Herbstversammlung des Ev. Bundes
im Bezirk Neuenbürg

findet am
Sonntag den 29. Oktober, nachmittags 4—6 Uhr
im Gasthof zum „Bären“ in Neuenbürg statt mit
Vortrag von Hrn. Stadtpfarrer Nieber-Ilm über das
Thema: „Deutsch-evangelisch bis zum Sterben“.
Zu dieser Versammlung werden die Mitglieder und die
Freunde des Evangel. Bundes mit ihren erwachsenen Familien-
angehörigen hiemit geziemend eingeladen.

Der Bezirksobmann für den Evang. Bund:
Weitbrecht.

Neuenbürg, 21. Oktober 1911.

Von heute ab befindet
sich mein Bureau im

Gasthaus z. Ochsen
auf dem Marktplatz.
Rechtsanwalt **Knorr.**

Bin bis Mitte November verreist.
Dr. Sacki,
Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden,
Pforzheim.



Sternwoll-Sportkleidung
aus Schneestern-Wolle.

Interessante Beschäftigung,
auch für Ungeübte!
Jedem Paket Schneesternwolle liegen 2 Strickanleitungen
nebst Zeichnungen gratis bei, um ganze Kostüme, Jacken,
Rock, Sweaters, Muff und Mützen etc. selbst zu stricken.
Billig, modern u. elegant!
Gesündeste Kleidung, im ganzen Jahre gleich praktisch
für Strasse und Sport.
Wo nicht erhältlich wendet die Fabrik Grossisten und
Handlungen nach.
Norddeutsche Wollkammerei & Kammgarneppinnerei, Altona-Bahrenfeld

Das Geld
liegt auf der Strasse,

aber die meisten sehen es nicht! Sie verträumen ihr Leben, indem sie ziellos vor sich hinschleichen und nicht merken, was um sie herum vorgeht. Was ist der Unterschied zwischen den Dollarsichtigen und anderen, die ihr Leben lang nicht vorwärts gekommen sind? Die Dollarsichtigen haben zumeist mit gar nichts angefangen, aber sie haben ihre Augen und Ohren offengehalten, um jede günstige Gelegenheit zu erwägen, und nicht blind daran vorbeizugehen. Sie haben immer geschaut und gehört, um neue Kenntnisse aufzusuchen und in ihrem Gedächtnisse aufzuspeichern. Kommt dann die Gelegenheit, dann holen sie alle diese Kenntnisse zu Hilfe, lassen zum richtigen Schlag und arbeiten dann mit aller Energie an seiner Verwirklichung. Wer vorantommen will, darf die Arbeit nicht scheuen, vor allem aber muß er seine Beobachtungsgabe, sein Gedächtnis und alle seine geistigen Fähigkeiten möglichst vollkommen ausbilden.

Die gründlichste Ausbildung erhält man in der
Württ. Höheren Handelsschule
Direktor: Kurt Bienerl.
Sophienstr. 34 Stuttgart an der Marienstr.
Internat. — Stets offene Stellen. — Prospekt gratis.

Radfahrer-Verein
Neuenbürg.

Sonntag den 22. Oktober
findet
im Gasthaus
„Eintracht“
von nachmitt.
3 Uhr ab un-
tere diesjähr.



General-Versammlung

statt. Wegen wichtiger Besprech-
ung erwartet zahlreiches Er-
scheinen **der Vorstand.**

Neuenbürg.
Tüchtiger, solider

Arbeiter

kann sofort eintreten bei
H. Bozenhardt & Sohn.

Conweiler.

Einen Ziegenbock

hat zu verkaufen
Wilhelm Alink.

Gesucht

zuverlässigen Milch- u. Eier-
Lieferanten für Herrenalb.
Gute Kundschaft gesichert, loh-
nender Verdienst.
Offerten unt. „Milchlieferant“
postl. Herrenalb.

Chr. Schill

Baugeschäft u. Baumaterialien-
handlung
in **Wildbad**

empfiehlt waggonweise ab Fabrik
und im Einzelverkauf bei billiger
Berechnung ab Lager hier:
Falzriegel und Wiberchwänge,
gewöhnl. Riegel und Schindeln,
Glasfalzriegel und Glasriegel,
Portlandzement und Sockfall,
Zement, Ton-, Steingut-
und Porzellanplatten,
Backsteine u. Kaminsteine,
Verblender in rot und gelb,
Schwemmsteine,
10, 12, 14 und 16 cm breit,
feuerfeste Steine und Platten,
Steingut- und Zementröhren,
Drainage-Röhren,
Carbolinum und Dachpappen,
Kosmos-Tafeln,
bewährt gegen feuchte Wände,
Ceresit- und Wiber
für wasserdichten Beton,
Gipsdielen

5, 7 u. 10 cm stark für Wände,
Fasergips-Tafeln
1 1/2 cm stark für Decken,
Kaminreinigungstürchen
mit 20, 25 u. 30 cm Lichtweite,
Dachfenster,
für Falz- und gewöhnl. Riegel,
Riegel-Rabitz u. Rabitz-Gesichte,
Gourdis 50—100 cm lang.

Herbstgefühle!

Der Herbst beschleicht längst das Gesicht,
kaum daß man es verspürt;
Mit einem neuen farbig Bild,
Er sich bei uns einführt.
Wohin das Auge immer blickt —
Dies leuchtend Bild uns hoch entzückt!
Im Herbst zu wandern, welche Lust,
Wie da die Farben sprühen;
Erneute Freude hebt die Brust
Bei diesem Blätterglühn;
Was gleicht der Farben-Symphonie,
Ein Kaleid. malt doch solche nie!
Dram wandert bei dem Sonnenschein
Roch in den Herbstestagen;
Durch unsern goldenen Buchenhain,
Ihr dürst es nicht besagen;
Ach viel zu früh ist Laub verweht —
Dann ist fürs Wandern viel zu spät!
Schw. G. Ullsperger.

Gewerbe-Verein Neuenbürg.

Versammlung

Montag den 23. ds. Mts., abends 8 Uhr
im Lokal Red.

1. Bericht des Delegierten über den 53. Verbandstag in Balingen.
2. Besprechung über Abhaltung eines Buchführungskurses und Sonstiges.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Dr. Henzler
von der Reise zurück.

Neuenbürg.

Meine Zahnpraxis befindet sich jetzt im

„Schwanen“, Hauptstr. 142.

Dentist Schneider.

Ein neuer
Jahrgang
und wieder
ein starkes
Wachstum!



1903 · 4 · 5 · 6 · 7 · 8 · 9 · 1910

Genau wie diese Palme gewachsen ist,
ist der Konsum in

Palmin (Pflanzenfett) und Palmona (Pflanzen-
Butter-Margarine) in den letzten sieben Jahren ge-
stiegen. Diese Tatsache ist der beste Beweis dafür,
daß unsere Produkte einem wirklichen Bedürfnis
entsprechen. Es wird bald keinen deutschen
Haushalt mehr geben, in dem Palmin und
Palmona nicht zu finden sind. Niemand sollte
daher verkümmern, einen Versuch damit zu
machen.
H. Schlink & Cie. A.-G.

Viktoria-Theater
Pforzheim.

Sonntag den 22. Oktober:
Nachmittags 1/4 Uhr.

Der festsche Rudi.
Ermäßigte Preise!

Abends 1/8 Uhr.
Polnische Wirtschaft.
Operetten-Preise!
Bandeville-Operette.

Montag den 23. Oktober:
Liebesmanöver.

Tüchtiger, solider, verheirateter

Fuhrknecht

für Güterbeförderung sofort ge-
sucht. Lohn pro Woche M. 23.—
und Krankengeld frei.
H. Paule, Güterbeförderer,
Neuenbürg a./Gz.

Ein kräftiger

Junge,

der die Mehrgerei erlernen will,
kann sofort in die Lehre treten bei
Karl Pfeifer, Mehrgerei,
Herrenalb.



C. Berner, Pforzheim

Neubau Ecke Metzger- u. Blumenstrasse. — Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Neueste Damenkonfektion.



Jacken-Kleider engl. gemusterte Stoffe und Cheviot, Kammgarn, Samt; neueste Formen und Farben. M. 19⁵⁰ bis 175.-

Tailen-Kleider aus soliden einfarbigen und gemusterten Stoffen, moderne Façons in geschmackvoller Ausführung. M. 29⁵⁰ bis 195.-

Tanzstunden-Kleider aus Batist, Tüll, Wolle, Seide in apart. Zusammenstellung. M. 14⁵⁰ bis 75.-

Matinées u. Morgenkleider aus Velour, Tuch, Dammsell u. Planelstoffen, hübsche Formen in einfacher bis elegantester Ausführung. M. 3⁷⁵ bis 48.-

Schwarze Jackets aus Double, Costino, Tuch, einfache solide Arten. M. 7⁷⁵ bis 29⁵⁰

Paletots u. Mäntel Schwarz u. farb., aus Tuch, Cheviot, Samt, Plüsch und modernen Plüschstoffen. M. 9⁵⁰ bis 190.-

Kostümröcke aus gemusterten Fantasiestoffen u. Schwarz u. farbig Cheviot, Tuch, Kammgarn. M. 4⁵⁰ bis 39.-

Glusen aus Wolle, Samt, Seide, Tüll; neueste Formen in geschmackvoller Ausführung. M. 4.- bis 59.-

Farbige Paletots aus engl. Fantasie-, Plüsch- und Boucléstoffen. M. 6⁷⁵ bis 75.-

Abendcapes, Mäntel aus Plüsch- und Tuchstoffen, einfache bis eleganteste Formen. M. 9⁵⁰ bis 78.-

Unter Röcke aus Halbseide, Tuch, Moiré, Tricot und Seide. M. 3⁷⁵ bis 32.-

Glusen aus Velour u. Baumwollflanell in vielen Dessins und besserer Verarbeitung. M. 1²⁵ bis 4.-

Spezialität:

**Jacken-Kostüme,
Paletots u. Kostüm-Röcke**
für starke Damen.

**Kleider-Stoffe
Kostüme-Stoffe
Glusen-Stoffe**

Spezialität:

Jacken-Kostüme u. Paletots
für junge Mädchen.
**Sport-Kostüme
und Roden-Tragen.**

Anlehen und Spareinlagen,

welche vom Tage der Einlage ab mit 4% verzinst werden, nimmt von Mitgliedern, wie von Nichtmitgliedern entgegen

Gewerbebank Neuenbürg e. G. m. u. V.

Wollen Sie

ein Objekt oder Geschäft irgend einer Art rasch und gut verkaufen, oder einen Zeithaber aufnehmen, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die altbekannte, gute, eingeführte Firma

Albert Müller, Karlsruhe, Kaiserstraße 167.

Erfahrung, entschlossene Käufer und Kapitalisten mit Mt. 10 bis 300 000 stets in großer Anzahl vorhanden. Besuche und Rücksprache kostenfrei. **Kein Inzerat-Unternehmen.**

Jeder Radfahrer

ist entzückt, wenn er mein noch neues, erstklassiges Fahrrad kennen lernt, das ich umständehalber zu verkaufen beabsichtige. Gest. Offerten erbeten an den Verlag des „Enztalers“.

Von grossem Vorteil für jede Haushaltung sind



In Würfeln zu 10 Pfg. für 2-3 Teller Suppe. Nur mit Wasser in kürzester Zeit zuzubereiten. In den verschiedensten Sorten und stets frisch bestens empfohlen von

Felix Rall, Inh. Eugen Rall, gem. Waren.

Schul-Schreibhefte

empfehlen die G. Nech'sche Buchdruckerei.

Gottesdienste in Neuenbürg

am 19. Sonntag nach Trinitatis, den 22. Oktober, Predigt 10 Uhr (Lut. 7, 36-50; Lied Nr. 821): Defan Hgl. Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr für die Söhne:

Stadtvicar Wammel, (8 Uhr Abendstunde in Waldrennach.) Samstag, den 28. Okt., Feiertag der Hh. Simon und Judas mit Gottesdienst vorm. 10 Uhr.

: Französischer : Sprachunterricht.

Anmeldungen sind bis auf weiteres an die
Direktion der Berlitz-Schule Pforzheim,
Leopoldstrasse 18, zu richten.

Die **Berlitz-Schule Pforzheim** lässt bereits durch ihren Vertreter Monsieur Louis Périer, einen im Unterricht erfahrenen und langjährigen Lehrer genannter Schule, in Neuenbürg und in der Umgebung französischen Unterricht erteilen.

Bei genügender Beteiligung werden auch in **Schömburg** und **Herrenalb** Unterrichtskurse eingerichtet werden.

Derselbe erfolgt genau nach der weltberühmten, leicht fasslichen, anerkannt besten **Methode Berlitz**, wodurch ein **rascher** und **sicherer Erfolg** garantiert ist,

- für **Anfänger**,
- „ **Fortgeschrittene**,
- „ **Schüler** (Nachhilfeunterricht),
- zur **Ausbildung in der Handelskorrespondenz**.

Auf Wunsch werden auch **englische** und **spanische** Stunden vermittelt.
Prospekt und Probestunde gratis.

Die Direktion: **B. Hofmann** und **H. Evans**.